



# **Jahresbericht 2012 / Ausblick 2013**

**Stadtjugendreferat**

## 1. Vorbemerkung

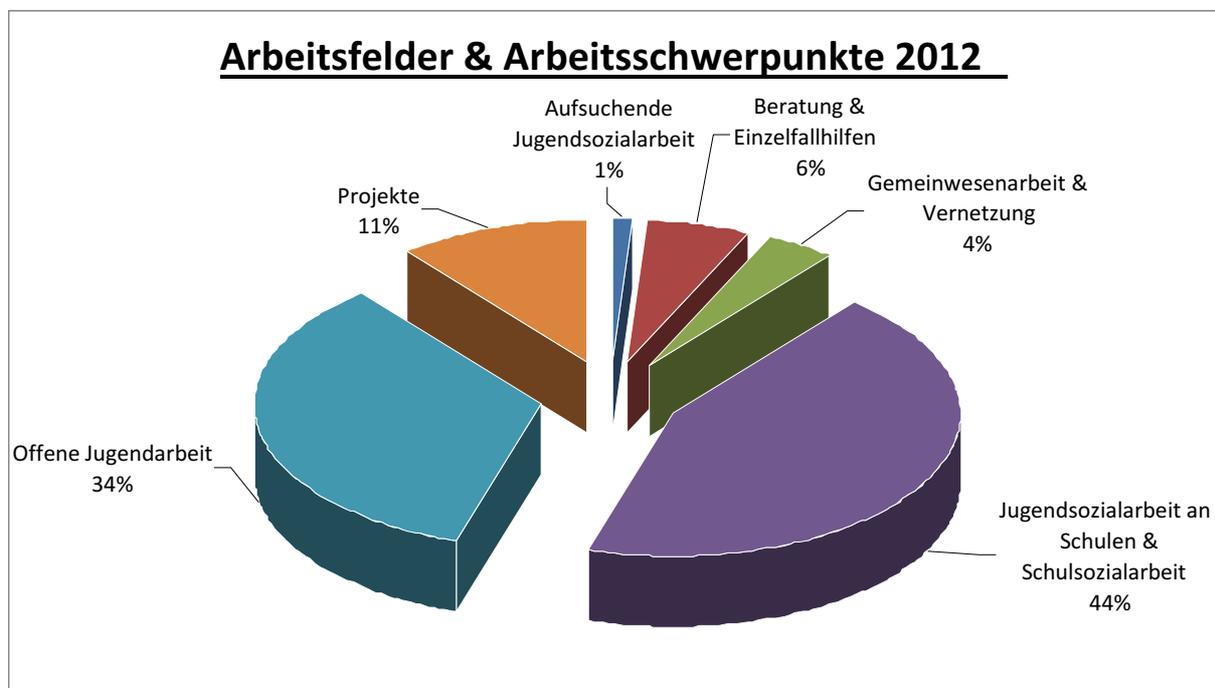
Die städtische Jugendarbeit ist im Jahr 2012 weiterhin in Verantwortung der Waldhaus gGmbH fortgeführt worden.

Seit September 2012 ist Frau Katrin Pichotta für die Schulsozialarbeit sowie für die Offene Jugendarbeit im Stadtteil Heumaden bei der Waldhaus gGmbH tätig. Die Anstellung erfolgte vertragsgemäß bei der Waldhaus gGmbH.

Durch die Neubesetzung der Stelle gelang es, ein stärker gemeinwesenorientiertes Konzept der Jugendsozialarbeit in Heumaden umzusetzen.

## 2. Aufgabefelder und Weiterentwicklung der Angebotsstruktur im Jahr 2012 (Rückblick)

Die Arbeitsfelder und Aufgabenschwerpunkte des Stadtjugendreferats haben sich im vergangenen Jahr weiter entwickelt und bedarfsorientiert verbreitert. Im Folgenden werden die Schwerpunkte sowie die vielfältigen Aufgabefelder näher beschrieben.



### **a) Aufsuchende Jugendsozialarbeit**

Die Aufsuchende Jugendsozialarbeit ist ein niederschwelliges Konzept sozialer Arbeit und sucht Jugendliche dort auf, wo sie sich regelmäßig aufhalten. Vorrangige Zielsetzung ist hierbei der Aufbau sowie der Erhalt von Kontakt und die berufliche und soziale Integration benachteiligter Jugendlicher.

Folgende Maßnahmen wurden in diesem Arbeitsfeld umgesetzt:

- Präsenzzeiten am Bolzplatz in der Badstraße
- Aufsuchen von Jugendtreffpunkten und beliebten Plätzen in der Innenstadt
- Kontaktarbeit mit Cliquen und Jugendgruppen in den Stadtteilen (überwiegend nach externen Bedarfsmeldungen)

### **b) Beratung und Einzelfallhilfen**

Im Bereich der Beratung und Einzelfallhilfen steht das Team des Stadtjugendreferats Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen zur Verfügung. Durch die sozialpädagogische Interventionsform Einzelfallhilfe möchte das Stadtjugendreferat zur Lösung psychischer, materieller und sozialer Probleme beitragen. Die in der Regel zeitlich begrenzte Einzelfallhilfe variiert dabei sowohl inhaltlich wie auch bezogen auf den jeweiligen Zeitaufwand. Klar erkennbar ist jedoch ein stetig anwachsender Bedarf an Einzelfallunterstützungen in allen Bereichen.

Folgende Maßnahmen wurden in diesem Arbeitsfeld umgesetzt:

- Beratung von Jugendlichen in allen Problemlagen
- Beratung von Eltern in Jugendschutz- und Erziehungsfragen
- Unterstützung von Jugendlichen beim Übergang Schule – Beruf
- Vermittlung und Begleitung zu externen Fachdiensten (z. B. Jugendamt, Fachstelle Sucht, Psychotherapie etc.)
- Einleitung von „Hilfen zur Erziehung“ durch das Jugendamt
- Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdungen gemäß § 8a SGB VIII

### **c) Gemeinwesenarbeit und Vernetzung**

Durch den gemeinwesenorientierten Ansatz des Stadtjugendreferats sollen im Zuge von Vernetzung örtlicher Institutionen Synergien für Kinder und Jugendliche entstehen. Eine intensive Abstimmung von Aktivitäten der Offenen Jugendarbeit, der Schulen und weiterer Akteure ist hier vorrangiges Ziel. Diesbezüglich ist das Stadtjugendreferat sowohl auf dem Stadtgebiet Calw als auch im Landkreis Calw intensiv vernetzt.

Folgende Maßnahmen wurden in diesem Arbeitsfeld umgesetzt:

- regelmäßiger Austausch und Kooperation mit externen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe

- aktive Beteiligung am „AK Lokale Alkoholprävention“
- aktive Beteiligung am landkreisweiten „AK Familie und Erziehung“
- aktive Beteiligung an der landkreisweiten „Jugendagentur“ (Übergang Schule – Beruf)
- aktive Beteiligung an der Initiative „Heumaden aktiv“
- bedarfsorientierte Vernetzung im Gemeinwesen

#### **d) Jugendsozialarbeit an Schulen und Schulsozialarbeit**

Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen haben das Ziel, gemeinsam mit weiteren Akteuren im Kontext Schule (Lehrer, Eltern, Schüler etc.) den Lernort Schule positiv zu beeinflussen und zu gestalten. Außerdem sollen Schüler, Lehrer und Eltern beraten und benachteiligte Schüler in ihren individuellen Problemlagen unterstützt werden. Als lebensweltorientierte Maßnahme der Jugendhilfe übernimmt Schulsozialarbeit häufig auch Kriseninterventionen im Einzelfall.

Seit 01. Januar 2012 fördert die Landesregierung Baden-Württemberg sämtliche Stellen der Schulsozialarbeit mit einem Drittel der Kosten. Der Landkreis Calw trägt weitere 20% der anfallenden Personalkosten.

#### **Folgende Maßnahmen wurden in diesem Arbeitsfeld umgesetzt:**

- Beratung und Einzelfallhilfen bei Schülerinnen und Schülern
- Beratung und Unterstützung von Schulleitungen und Lehrkräften
- Beratung von Eltern
- Durchführung von insgesamt zehn ein- bzw. zweitägigen Klasse 5- Teamtrainings mit insgesamt rund **230** Schülern
- Veranstaltung von Mobbingpräventions- und Mobbinginterventionsprojekten in unterschiedlichsten Klassenstufen
- Durchführung gemeinschaftsfördernder Klassenprojekte
- sozialpädagogische Gruppenarbeit und Arbeit mit Schulklassen
- Aufbau und befristete Begleitung von Klassenräten
- Betreuung und Begleitung von offenen Spieletreffs und Schüler-Cafés
- Unterstützungsmaßnahmen im Bereich Übergang Schule – Beruf
- Konfliktmoderationen und Konflikt-Clearings
- innerschulische und außerschulische Vernetzung
- enge Kooperation mit externen Partnern wie Jugendamt, schulpsychologischer Beratungsstelle uvm.
- Präsenzzeiten auf dem Schulhof
- AG-Angebote und Hausaufgabenbetreuung

## e) Offene Jugendarbeit

Offene Kinder- und Jugendarbeit begleitet und fördert Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens. Der niederschwellige Zugang zu den Angeboten und die spezifischen Arbeitsprinzipien begünstigen das handlungsorientierte und soziale Lernen. Damit übernimmt die Offene Jugendarbeit eine wichtige Rolle im Bereich der Außerschulischen Jugendbildung. Vor allem für bildungs- und sozial benachteiligte junge Menschen leistet die Offene Jugendarbeit einen wichtigen Beitrag zur Integration und zur Vermeidung von Ausgrenzung.

Folgende Maßnahmen wurden in diesem Arbeitsfeld umgesetzt:

- **Offener Bereich** im Jugendhaus Calw (4x wöchentl.) und im Jugendtreff Heumaden (2x wöchentl.)
- **zielgruppenspezifische Angebote** (z. B. Kinderclub BOING)
- wöchentliches **Sportangebot** in der Brühlhalle
- **Jugendkulturarbeit mit Live-Konzerten** (z. B. Contest-Reihe STAGE 54) und Förderung junger Nachwuchsbands aus der Region
- Durchführung von **HipHop-Veranstaltungen, Kinotagen** uvm.
- **Ferienangebote** und Durchführung der dreiwöchigen **Kinderspielstadt Mini-Calw**
- Durchführung eines **Night-Soccer-Cups** und eines **Nachtgeländespiels**
- **Kooperationsveranstaltungen mit Schulen** der Innenstadt (z.B. Schuldiscos oder schulinterne Kinotage)
- **Bereitstellung von Proberäumen** im Kellergeschoss des Jugendhauses
- **Bereitstellung der Jugendräume** in Calw und Heumaden für private Feiern

## f) Projekte

Über die allgemeinen Arbeitsfelder und Aufgabenschwerpunkte hinaus gibt es in jedem Jahr zusätzliche Projekte und besondere Einzelmaßnahmen. Im Jahr 2012 waren dies unter anderem:

- **Projekt „Calwer Cajon-Orchester“** – als eines von landesweit 26 Projekten durch die Integrationsoffensive Baden-Württemberg mit 3.900,- Euro gefördert.
- **1. Calwer Jugendballfestival** – gemeinsam mit zahlreichen Jugendlichen wurde in der Gemeindehalle Stammheim eine Kombination aus Schulball und After-Show-Party mit rund 500 Besucherinnen und Besuchern durchgeführt.
- umfassende **Jugendbeteiligung im Rahmen von STEP 2025** an allen weiterführenden Schulen in Calw - mehr als 200 Schülerinnen und Schüler haben an den SMV-Workshops mitgewirkt.

### 3. Ausblick 2013

#### a) Angebote und Maßnahmen des Stadtjugendreferats

Die Arbeit des Stadtjugendreferats soll in Anlehnung an das aktuelle Aufgabenprofil fortgesetzt und am Bedarf orientiert weiterentwickelt werden. Insbesondere sollen folgende Angebote und Maßnahmen im Jahr 2013 umgesetzt werden:

- Fortsetzung der „Calwer Cajon-Player“ und Neuausrichtung mit mehrsprachiger DVD-Erstellung zu sozialen Institutionen der Stadt Calw (mit 3.200,- € gefördert durch die Integrationsoffensive Baden-Württemberg)
- möglichst umfassende Umsetzung der Ergebnisse der STEP-Jugendbeteiligung
- Umsetzung eines quartierbezogenen Gemeinwesenprojektes zur Stärkung der Rolle des Stadtjugendreferats/Jugendhauses für die Innenstadt
- aktive Beteiligung am Stadtteil-Projekt „Heumaden aktiv“ und Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit in Heumaden
- Ausbau der aktiven Beteiligung Jugendlicher bei der Ausgestaltung der Offenen Jugendarbeit im Jugendhaus Calw und dem Jugendtreff Heumaden
- Durchführung einer Sommerferienwoche „Museum andersRum“ im und am Jugendhaus
- weiterer Ausbau der Angebote des Calwer Sommerferienprogramms
- Neuauflage der Klasse 5-Teamtrainings an den weiterführenden Calwer Schulen
- Fortsetzung bedarfsorientierter Aufsuchender Jugendsozialarbeit
- zeitnahe Reaktion auf veränderte Bedarfslagen

Die stetig ansteigenden Anfragen der Calwer Schulen zur sozialpädagogischen Unterstützung durch das Stadtjugendreferat machen weiterhin eine permanente Abwägung der Dringlichkeiten und eine Prioritätensetzung innerhalb der Arbeitsbereiche notwendig. Dabei betrifft der Unterstützungsbedarf in Bezug auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen alle Schulformen in gleichem Maße.